

Deutsch ist out? Verliert die deutsche Sprache an Bedeutung?

Podiumsdiskussion zum Tag der deutschen Sprache in der Festung Mark Magdeburg

(Magdeburg, 4. September 2014) Der diesjährige »Tag der deutschen Sprache« fällt auf den 13. September. Aus diesem Anlass veranstaltet die Regionalgruppe Sachsen-Anhalt des Vereins Deutsche Sprache (VDS) um 14.30 Uhr in der Festung Mark Magdeburg ein Podiumsgespräch aus der Veranstaltungsreihe »Kultur und Zeitgeschehen«. **Dr. Siegfried Eisenmann**, Direktor des Landesinstituts für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA), **Prof. Walter Krämer**, Professor für Wirtschafts- und Sozialstatistik an der Technischen Universität Dortmund und VDS-Vorsitzender, sowie **Prof. Hans-Joachim Solms**, Professor für Geschichte der deutschen Sprache und älteren deutschen Literatur an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und Vorstandsmitglied im Verein WortWerkWittenberg, gehen in der von **Dagmar Röse** (MDR Sachsen-Anhalt) moderierten Diskussion den Fragen nach, ob und in welchem Maße die deutsche Sprache an Bedeutung verliert.

Die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung und die Union der deutschen Akademien der Wissenschaften zeichnen in ihrem »Bericht zur Lage der deutschen Sprache« ein recht umfassendes Bild über »Reichtum und Armut der deutschen Sprache«. Doch das eigene Sprachgefühl kann nicht durch statistische Erhebungen oder linguistische Expertisen infrage gestellt werden. Durch die zwischen dem wissenschaftlichen Sachverstand und der gelebten Sprache herrschende Kluft ist die Aussagekraft von Studien ehemals begrenzt. Unübersehbar und nicht zu überhören ist die Verdrängung der deutschen Sprache in der Werbung, in der Wirtschaft und in den Naturwissenschaften.

Selbst auf europäischer Ebene ist die Nutzung der deutschen Sprache nach Einschätzung der Bundesregierung ein ständiger Streitpunkt mit der Europäischen Union (EU). Deutsch ist neben Englisch und Französisch zwar dritte Amtssprache, die Praxis sieht aber anders aus. So müssen Bundesregierung und Bundestag immer wieder Übersetzungen in deutscher Sprache anmahnen. Und das, obwohl es die meistgesprochene Muttersprache in der Europäischen Union ist.

Mit dem Beschluss des Deutschen Bundestages »Deutsche Sprache fördern und sichern« vom 25. Juni 2013 (Bundestagsdrucksache 17/14114) gibt es ein grundsätzliches Bekenntnis der Bundesregierung zu unserer Landessprache. Dennoch sprach Bundesverteidigungsministerin Ursula von der Leyen auf der 50. Münchener Sicherheitskonferenz am 31. Januar trotz der Präsenz von Simultandolmetschern die Delegierten auf Englisch an. Und wurde dafür von den VDS-Mitgliedern zum Sprachpanscher des Jahres 2014 gewählt.

Auch der Bildungspolitik kommt eine herausragende Bedeutung zu. Werden doch in Untersuchungen immer wieder erhebliche Defizite in der Rechtschreib- und Lesekompetenz attestiert. In Deutschland können 7,5 Millionen Menschen, mehr als 14 Prozent der erwerbsfähigen Bevölkerung, nicht richtig lesen und schreiben. In Sachsen-Anhalt leben über 200.000 Menschen, die vom funktionalen Analphabetismus betroffen sind.

Dieses Spannungsfeld und die eingeladenen Gäste versprechen eine lebhaftige Diskussion. In der Veranstaltungsreihe »Kultur und Zeitgeschehen« rückt die VDS-Regionalgruppe Sachsen-Anhalt aktuelle kultur- und sprachpolitische Themen in den Blickpunkt der Öffentlichkeit. Dabei sollen Standpunkte erörtert, Probleme umrissen, Ursachen und Zusammenhänge ergründet sowie Lösungsansätze diskutiert werden.

Regionalleiterin:
Arne-Grit Gerold
Tel. 0345 6857106
Fax 0345 6857105

stv. Regionalleiter:
Jörg Bönsch
Tel. 0345 5483585/0160 97472606
Fax 0345 5483584

Beisitzer:
Bernd Eggeling
Tel. 039293 5225

presse@vds-ev-sachsen-anhalt.de, www.vds-ev-sachsen-anhalt.de



Bürger für die Erhaltung der sprachlichen und kulturellen Vielfalt Europas

Geschäftsführender Vorstand
Prof. Dr. Walter Krämer (1.Vors.)
Dr. Gerd Schrammen (2.Vors.)
Dr. Walter Terschüren (Schatzmeister)

Geschäftsstelle
Geschäftsführer: Dr. Holger Klatte
Martin-Schmeißer-Weg 11 | 44227 Dortmund
Postfach 10 41 28 | 44041 Dortmund
Tel.: 0231 7948520 | Fax: 0231 7948521
www.vds-ev.de | info@vds-ev.de

Bankverbindung
Dortmunder Volksbank
Konto-Nr. 248 162 6600
BLZ 441 600 14
IBAN: DE 72 4416 0014 2481 6266 00
BIC: GENODEM1DOR